

WRC – Jugendskifreizeit in Veysonnaz

Der Winter 2006/2007: Ein warmer Winter...Doch nicht zu warm für die Jugend des WRC. Beim Grillen auf dem RG-Gelände kam die spontane Idee im Sommer auf: Eine Skifreizeit in den Winterferien. Nach umfangreichen Recherchen durch Jochen war ein Ziel gefunden: Veysonnaz in der französischen Schweiz auf 1233 Metern. Ein Tag vor Abfahrt versammelten wir uns, um das komplette Gepäck sowie unsere Überlebensversicherung(ESSEN!) in den von Familie Neiss geliehenen Sprinter einzuladen. An dieser Stelle vielen Dank dafür!

Nun konnte es losgehen. Nach flüssiger Fahrt erreichten wir die Auffahrt, die zum Skigebiet führte. Noch waren wir im Tal und die braun-grüne Landschaft um uns herum lies uns nur auf unsere Wahl, ein hoch gelegenes Skigebiet mit genug Schnee hoffen. Nach fröhlicher Serpentinefahrt war dann auch das Gebiet erreicht und wir konnten beruhigt feststellen, dass die Schneegrenze erreicht war. Robert antwortete dem französisch sprechenden Einweise direkt mit einem freundlichen „Si!“, wodurch wir uns direkt zu Beginn Sympathiepunkte einholten.

Nach dem Ausladen unseres Busses mussten die Schlafplätze mehr oder weniger ausgelost werden, da in den zwei Wohnungen jeweils 2 Betten für alles und jeden, bloß nicht für Ruderer ausgelegt waren. Dieses Problem war dann aber auch gelöst, denn zwei mutige entschieden sich kurzerhand, statt in den „Betten“, im Wohnzimmer auf dem Boden ihren Schlafplatz einzurichten. Abends kam dann der eindeutige Beweis, dass Futterneid nicht angebracht war, da Jochen und Robert üppig eingekauft hatten und sogar Felix satt wurde. Am nächsten Tag hieß es dann: Ab auf die Piste! Die Verhältnisse ließen noch ein wenig zu wünschen übrig, aber dafür, dass in Deutschland gar kein Schnee lag, war es gut. Unsere Anfänger versuchten sich direkt am Ausstieg der Gondel am kleinen Übungshang(auch Idiotenhügel genannt). Der Rest, sprich die Köhner und Profis, mussten erstmal lernen, auf der großen Karte des Skigebiets den Durchblick zu behalten. Daher kauften wir auch zunächst für alle den Skipass für das kleine Gebiet, da die Verhältnisse auch noch nicht unbedingt zuließen, das komplette Skigebiet mit insgesamt ca. 400 km zu benutzen.

Die weiteren Tage bis zur Abreise verbrachten wir jeden Tag auf der Piste, die wir versuchten, so früh wie möglich zu erreichen. Ein erfreulicher Schneefall am zweiten und dritten Tag brachte den Schnee, den wir uns erhofften, um optimale Bedingungen vorfinden zu können. Das einzige, das uns störte, war der z.T. schlechte Ausbau der Liftanlagen, was zu erheblichen Wartezeiten führte. Unsere Abende verbrachten wir meist mit Spielen bei guter Stimmung. Nach dieser langen Zeit mussten wir bei ständig laufendem Fernseher feststellen, dass wir die französischen Charts auswendig kannten und daheim unseren Musikbestand sofort erweitern mussten.

Das Kochen war Abend für Abend mehr oder weniger gut verlaufen, wodurch eine ausreichende Mahlzeit gesichert war. An dieser Stelle ein Lob an unseren Küchenchef Jochen und unsere einzige Dame an Bord: Tanja, die wenigstens ein bisschen Ordnung in den Männerhaushalt brachte.

Die Heimfahrt verlief unspektakulär ruhig und flüssig. Sie beinhaltete auch den obligatorischen Besuch im Burger King.

Alles in allem war es eine erfolgreiche Fahrt, die hoffentlich in der Zukunft ihre Fortsetzung finden wird.

Florian Boxheimer und Tobias Groll